

## ARBEITSGRUPPE DER SOLIDARISCHEN KIRCHE IM RHEINLAND

c/o Erika Haugg, Mozartstr. 9, 45478 Mülheim an der Ruhr, Tel. 0208 / 593023  
Email: [soki.rheinland@arcor.de](mailto:soki.rheinland@arcor.de)

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

anbei die Einladung zu unserer **Tagung zum Thema „Vielfachkrise“**, die wir gemeinsam mit den befreundeten rheinischen Netzen am 6./7. Dezember 2013 in Bonn veranstalten. Es ist wieder eine aktuelle Vertiefung des Themas „Wirtschaften im Dienst des Lebens“ mit sehr sachkundigen ReferentInnen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit hoffentlich vielen von Ihnen.

Bei unserer diesjährigen Klausurtagung am 31.08.2013 in Blankenheim haben wir beschlossen, dass wir die aktive Gruppe **statt wie bisher „Leitungskreis“ in Zukunft „Arbeitsgruppe“ der Solidarischen Kirche im Rheinland** nennen werden. Das entspricht der Praxis, die sich seit vielen Jahren herausgebildet und bewährt hat. Wie sich viele erinnern, wurde der Leitungskreis der Kirchlichen Bruderschaft und dann auch der „SoKi“ in Abständen neu gewählt, zuletzt nach strenger Eins-zu-eins-Quotenregelung, die dadurch heute nicht mehr nötig ist. Bekanntlich laden wir seit langem alle Interessierten zur Teilnahme an den Sitzungen ein, haben jedoch durch den Namen „Leitungskreis“ den Eindruck vermittelt, dass es sich um eine exklusive Gruppe handelte, die eine besondere Qualifizierung voraussetzte. Das hat vielleicht einige abgeschreckt. Es entsprach vor allem keineswegs der Situation. Die Entwicklung der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass die Gruppe durch die Offenheit an Qualität eher gewonnen hat und auch an Verbindlichkeit. Außerdem: wir verstehen unsere Arbeit durchaus nicht als Leitung anderer, sondern als ein Tätigwerden und Reden in Ihrem Auftrag, so wie wir ihn bei den Tagungen immer aktuell verstehen.

Wir haben in Blankenheim auch beschlossen, unsere **Homepage** professionell gestalten zu lassen. Wenn Sie in absehbarer Zeit unter [www.solidarischekirche.de](http://www.solidarischekirche.de) suchen, werden Sie, wie wir hoffen, eine Seite finden, die unserer Arbeit und unserem Anspruch entspricht.

Bei der **Ökumenischen Versammlung vom 30.4.-4.5.2014 in Mainz** planen wir zusammen mit dem Ökumenischen Netz Mittelrhein und Mitgliedern des Kairos-Palästina-Solidaritätsnetz am 3.5. einen **Workshop zum Thema „Palästina/Israel“**. Wir laden heute schon dazu ein, dabei zu sein und sich zu beteiligen. Wenn Sie Interesse haben, sagen Sie es uns. Es lohnt sich in jedem Fall, sich den Termin für diese Mainzer Tage unter dem Motto „Die Zukunft, die wir meinen – Leben statt Zerstörung“ vorzunehmen und die nähere Planung zu verfolgen. [www.oev2014.de](http://www.oev2014.de)

Umseitig schicken wir Ihnen einen für die Presse formulierten zusammenfassenden **Bericht zum Thema Israel/Palästina bei unserer Klausurtagung**.

Im Namen des Arbeitskreis  
Erika Haugg

## **Solidarische Kirche im Rheinland - Hilferuf palästinensischer Christen**

Blankenheim/Eifel, 1.9.2013:

„Könnt ihr uns helfen, unsere Freiheit zurückzuerlangen?“, fragen Kirchenführer in einem Hilferuf aus dem von Israel besetzten Palästina. Besondere Brisanz enthält das Dokument, weil es die Kirchen weltweit zu Boykottmaßnahmen gegenüber dem Staat Israel aufruft. Die palästinensischen Christen halten den Abzug von Investitionen für friedliche Werkzeuge, um Gerechtigkeit, Frieden und Sicherheit in Nahost zu erreichen.

Der Arbeitskreis der Solidarischen Kirche im Rheinland fragte sich am Wochenende auf seiner jährlichen Klausurtagung im idyllischen Blankenheim in der Eifel, wie auf diesen Hilfeschrei geantwortet werden soll. Der Zusammenschluss evangelischer Laien und Pfarrer/Pfarrerinnen aus dem Rheinland versteht sich als kritische Stimme gegenüber der Kirchenleitung in Düsseldorf und gegenüber der Evangelischen Kirche in Deutschland. Sie ist hervorgegangen aus der Bekennenden Kirche, die sich in der Zeit des Nationalsozialismus nicht der NS-Ideologie unterwerfen wollte. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm sie ihr „Wächteramt“ als „Kirchliche Bruderschaft im Rheinland“ wahr.

Die reformiert-presbyterianische Kirche Schottlands reagierte inzwischen positiv auf die Forderungen der Palästinenser. Die Solidarische Kirche im Rheinland hat sich vor einem Jahr dem Aufruf der katholischen Friedensorganisation Pax Christi angeschlossen, keine Produkte aus den illegalen israelischen Siedlungen zu kaufen. Trotz eindeutiger EU-Regeln weigert sich Israel bisher, Waren eindeutig zu kennzeichnen. Die Solidarische Kirche im Rheinland hat Erfahrung mit Boykottaufrufen. Sie hatte in den 70er und 80er Jahren aktiv den Kampf für die Freiheitsrechte der Schwarzen in Südafrika unterstützt und versteht ihre Solidarität mit Palästina als Fortsetzung davon, ohne die Situation gleichzusetzen. Sie plant im nächsten Jahr zusammen mit dem deutschlandweiten Kairos-Palästina-Solidaritätsnetzwerk ein Forum zum Thema Palästina/Israel bei der Ökumenischen Versammlung in Mainz.

Wie einer der Sprecher, Friedhelm Meyer, erklärte, will sich die Gruppe kritischer evangelischer Christen/Christinnen in nächster Zeit intensiv mit der aktuellen Problematik befassen, wie Sinti und Roma, aber auch Flüchtlinge, deren Zahl wegen des Bürgerkriegs in Syrien zunimmt, menschenwürdig aufgenommen werden können.